

Klasse: die Marinekommissäre 1. Klasse Gustav Heyderich und Franz Weber.

Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinektion:

Ernannt werden (mit 1. November 1913):

Im Stande der Marineingenieure:
Schiffbau:

Zu Schiffbauingenieuren 1. Klasse: die Schiffbauingenieure 2. Klasse Wenzel Janeczek und Oskar Back.

Artillerie:

Zu Marineartillerieingenieuren erster Klasse: die Marineartillerieingenieure 2. Klasse Gustav Schwickert und Karl Jesina.

Elektrotechnik:

Zum Elektroingenieur 1. Klasse: der Elektroingenieur 2. Klasse Wenzeslaus Sirovy.

Im Stande der Maschinenbetriebsleiter:

Zu Maschinenbetriebsleitern erster Klasse: die Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Franz Marschat, Anton Nejedly, Abdon Burufic, Franz Steindl, Ferdinand de Sommain, Karl Gierlinger und Friedrich Rotter.

Zu Maschinenbetriebsleitern zweiter Klasse: die Stabmaschinenwärter Karl Weissensteiner, Alois Smerdu, Josef Ospalt, Johann Bonne; der Oberstabsmaschinenwärter Karl Wontschina; die Stabmaschinenwärter Alois Duba, Karl Bertelich, Rudolf Kridlo, Friedrich Hirschfeld, Julius Poduje, Josef Peter, Zvonimir Ozegovich von Balabastevic und Heinrich Lorenzi.

Im Stande der Elektrobetriebsleiter:

Zu Elektrobetriebsleitern 2. Klasse: die Oberstabselktrowärter Max Oppitz, Egon Winkler und Johann Zdeb.

Im Stande der Marinekommissariatsbeamten:

Zu Marinekommissären 1. Klasse: die Marinekommissäre 2. Klasse: Paul Biber, August Ouschan und Karl Heini.

Zum Marinekommissär 2. Klasse: der Marinekommissariatsbelev Gustav Rotter.

Im Stande der Werkführer:

Zum Werkführer: der Oberstabsgeschützmeister Leopold Pirjevic.

Im Stande der Konstruktionszeichner:

Zu Konstruktionszeichnern: der Marinekanzlist (Zeichner) Johann Tuttl und der provisorische Konstruktionszeichner Richard Bester.

Ernannt werden:

Im Stande der Stabsunteroffiziere:

Zu Oberstabsbootsmännern: die Stabsbootsmänner Amadeus Rade und Michael Ponicki;

zu Stabsbootsmännern: die Unterbootsmänner Paul Majnarich, Dragutin Jezic und Josef Gruss.

Zum Oberstabsgeschützmeister: der Stabsgeschützmeister Johann Rohrer;

zu Stabsgeschützmeistern: die Unterbootsmänner G. M. Rudolf Fischer, Johann Penka, Johann Furlanic und Josef Walch;

zu Oberstabsstörpedomeistern: die Stabsstörpedomeister Emanuel Navratil, Georg Baricevac, Franz Volani, Sebastian Stampfer, Franz Fakin und Stephan Petricic;

zu Stabsstörpedomeistern: die Unterbootsmänner T.-M. Budislav Terzic, Dane Kupresanin, Josef Dujmovic, Nikolaus Babic, Georg Markovinovic, Nikolaus Despinic und Rudolf Skugor;

Oh, nein, nein, nicht alles.

Jarvice bestand nicht darauf, die genaue Summe zu erfahren. Er ging ans Fenster und stand da mit den Händen in den Taschen und kehrte seinem Besucher den Rücken. Wallie Hine sah zweifelnd und furchtsam seine Schultern an. Er wäre sehr überrascht gewesen hätte er in diesem Augenblicke einen flüchtigen Blick auf Herrn Jarvices Gesicht tun können. Da war kein Aerger, keine Verachtung, nichts von allem, im Gegenteil gab ein ruhig befriedigtes Lächeln ihm fast ein heileres Aussehen. Herr Jarvice hatte gewisse Pläne für Wallie Hines Zukunft — so nannte er es und lächelte über den grimmigen Humor dieser Phrase — und das Schicksal schien ihm bei deren Erfüllung helfen zu wollen.

Ich kann Ihnen ja sicher aus dieser Patsche helfen, sagte Jarvice, als er zum Tisch zurückkehrte, aber ich muss über die Mittel erst nachdenken, — es wird sich schon machen lassen. Nur eine Bedingung ist dabei. Sie sollen sich aber nicht ängstigen: Eine kleine Bedingung, die ein liebender Vater seinem einzigen Sohn auferlegen könnte, schloss Herr Jarvice väterlich lächelnd, als er seinen Sitz wieder einnahm.

Was für eine Bedingung ist es?

Dass Sie ein Jahr lang reisen, Ihren Gesichtskreis durch Besuch der großen Länder und Hauptstädte Europas erweitern, vielleicht einen kleinen Abstecher nach dem Orient machen, und als gebildeter Gentleman zurückkommen, der wohl ausgerüstet ist, um die hohe Stellung einzunehmen, die Ihr Grossvater, wenn er zu seiner Zeit in eine bessere Welt einget, Ihnen hinterlassen wird.

(Fortsetzung folgt.)

zu Oberstabsstüermännern: die Stabsstüermänner Johann Bullat und Thomas Miokovich;

zu Stabsstüermännern: die Unterstüermänner Georg Lovrencevic und Paul Milovanovic;

zum Oberstabsstüermeister S.-P.: der Stabsstüermeister S.-P. Michael Ceranic;

zu Stabsstüermeistern R.-U.: die Unterstüermeister R.-U. Konvalina, Jaroslav Schaller und Karl Sporn;

zum Oberstabsmaschinenwärter: der Maschinenmaat Franz Komarek.

Im Stande der Werkunteroffiziere:

Zu Proviantmeistern: die Unterproviantmeister Anton Majnarich und Franz Tesolato-Daganjelo;

zum Musikmeister: der Untermusikmeister Anton Paliaga.

Im Stande des Marinehilfspersonals:

Bauführer:

Zum Bauführer 1. Klasse: der Bauführer 2. Klasse Ludwig Sadofsky.

Meisterpersonal:

Zu Arsenalobermeistern: die Arsenalmeister der Schiffbaudirektion Alois Zagar für die Werfte und Jakob Strihof für die Schiffschmiede;

zu Arsenalmeistern: der Vorarbeiter erster Klasse der Schiffbaudirektion Matthias Surian für die Werfte, die Vorarbeiter 1. Klasse der Maschinenbaudirektion Josef Zurk für die Modelltscherei und Alois Sajevic für die Dampfschmiede, der effektive Vorarbeiter erster Klasse der Elektrodirektion Vitalis Vukovic.

Unsere Schiffsoffiziersschulen.

In diesen Tagen wird bei uns viel über die Verwendung von Ausländern im Offiziersdienste unserer Handelsmarine geschrieben. Im Abgeordnetenhaus wurde eine Beschwerde eingereicht, die Regierung sieht sich unsanft behandelt — kurz, viel Staub ist über diese Angelegenheit aufgestiegen. Bei diesem Anlass ist es wichtig, zu untersuchen, inwiefern unsere nautischen Schulen, in denen der Nachwuchs des handelsmaritimen Seeoffizierskorps aufwächst, vielleicht auf einen Mangel von bestimmendem Einflüsse sind, der zur Heranziehung fremder Kräfte zwingt. Und bei dieser Untersuchung gelangen wir abermals zu der Feststellung, dass die Stellen eines Offiziers der österreichischen Handelsmarine ausschliesslich südändisches Monopol seien, das von den nördlich hausenden Reichsangehörigen selbst dann nicht durchbrochen werden kann, wenn etwa — wie augenscheinlich jetzt — aus unseren Schulen nicht genügend viele Kräfte herausgehen.

Wir besitzen einige nautische Lehranstalten, in Triest, auf Lussin, in Cattaro und in Ragusa. In den beiden erstgenannten ist die Unterrichtssprache italienisch, in den beiden anderen kroatisch mit starkem italienischem Einschlag, weil viele Unterrichtsbeihilfe in der geltenden Sprache fehlen. Wer nicht italienisch und kroatisch so vollkommen spricht, dass er dem Unterrichte folgen kann, ist von dem Besuche unserer nautischen Schulen ausgeschlossen. Dieses Schicksal teilen mit den Deutschen die Slowenen, Tschechen, Polen, Ruthenen, Rumänen. Man hat, so oft noch diese Tatsache erörtert wurde, darauf verwiesen, dass die Eignung zum Seeoffizier gewisse Voraussetzungen zur Voraussetzung habe, die ein Binnenländer in dem Seemannsberuf nicht bringen könne. Aber dieser Einwand entfällt, wenn man sich unsere Kriegsmarine als Beispiel vor Augen hält, die heutzutage in der Hauptsache ihrer Zusammenstellung aus nördlichem binnländischem Elemente besteht. Die Erziehung macht neben der physischen Eignung alles.

Wenn wir zu unumstößlichen Feststellungen dieser Art gelangt sind, so müssen wir aufs neue die Forderung erheben, es möge in Triest eine nautische Schule mit deutscher Unterrichtssprache errichtet werden, damit das ungerechtfertigte und, wie man sieht auch gefährliche Monopol der Südländer gebrochen werde. Die größten unserer Reedereien werden aus Mitteln unterstützt, zu denen der nördliche Teil Oesterreichs am meisten beiträgt. Warum ihm also das Recht, seinen Erwerb auf dem Meere zu suchen, verweigern? Im Leben unserer bedeutendsten Schiffsgesellschaften (Oesterr. Lloyd) wurde seit jeher der italienische Charakter ängstlich gewahrt und dem Eindringen eines anderen Elementes ein schwerer Riegel vorgeschoben — daher auch der Mangel einer nautischen Schule mit deutscher Unterrichtssprache, die allgemein verständlich ist. Im Auslande, wo der Lloyd das Oesterreichertum repräsentiert, muss man den Eindruck gewonnen haben, dass Oesterreich italienisch sei, denn vom letzten Steward bis zum ersten Offizier war alles italienisch. Wir bemerken das frei von aller Gehässigkeit mit dem selbstverständlichen Wunsche, dass auch den anderen zur See der ihnen zustehende Wirkungskreis eingeräumt werden möge. Dann werden die Klagen über die Anstellung von Ausländern von selbst aufhören...

Personales.

Der Kaiser hat den Konteradmiral Ritter von Barry zum Kommandanten der Marineakademie ernannt.

Militärreformen.

Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird eine die ganze Armee umfassende Standesregulierung in allen Waffengattungen und Chargen durchgeführt werden. Es sollen die Stände an Offizieren in allen Regimentern ausgeglichen werden und die bestehenden Standesunterschiede verschwinden.

Der Voranschlag 1914.

In der nächsten Sitzung des Beirates wird der Zeitpunkt für die Erörterung des Voranschlags 1914 festgestellt werden. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass für den Fall der Ablehnung der geschlossenen Verzehrungssteuerlinie die Einführung neuer Steuern droht. Es ist angezeigt, gegen diese Möglichkeit bei Zeiten Stellung zu nehmen. Gleichviel, unter welchem Titel die neuen Steuern ausgeschrieben werden: Immer werden es die von Gage oder Sold Lebenden sein, die dafür aufkommen müssen. Die indirekten und direkten Steuern werden nur ihnen aufgenötigt. Man bereitet sich vor, den Massnahmen der Gemeindeverwaltung, insofern sie auf eine Erhöhung der Steuern abzielen sollten, mit Entschiedenheit zu begegnen, und nach dem Stande der Dinge lässt sich voraussagen, dass dieser Bewegung alle Kreise der Stadt nahesteht. Wir werden auf alles Nähere dieser Abwehrbewegung bei Zeiten aufmerksam machen.

Infanterieregiment Nr. 87.

Ernannt wurden: Hauptmann Franz Peter zum Major; Oberleutnant v. Chizzola zum Hauptmann; die Leutnants Guido Rivatz, Kainer, Josef Pirker, Alois Gierlinger und René v. Ritter zu Oberleutnants; die Fähnriche Johann Zwenkl, Julius Coretti und Viktor Gogala zu Leutnants.

Ernennungen.

Der Handelsminister hat den Postkommissär Dr. August D'Adamo in Triest zum Oberpostkommissär und den Oberoffizial der Lagerhäuser in Triest, Karl Pokorny, zum Magazininspektor in der 8. Rangklasse der Staatsbeamten ernannt.

Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.

Laut eingelangter Depesche wurden beim Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5 ernannt: Zum Oberleutnant: der Major Georg Mitrovic im Regimente; zu Hauptleuten: die Oberleutnants Otto von Klein, Leonhard Gredler und Franz Hrubesch, die Erstgenannten im Regimente, Oberleutnant Hrubesch beim L.-I.-R. Caslau Nr. 12; zu Oberleutnants: Leutnant Anton Zitnik und Johann Pömer im Regimente; zu Leutnants: die Fähnriche Sigfried Wehrle und Markus Botteri, beide im Regimente.

Kreisgericht Rovigno.

Die nächste Schwurgerichtstagung beginnt am 9. Dezember.

Spenden.

Für den armen Knaben spendeten: Herr Chistowsky 2 Kronen, E. R. 3 Kronen und P. P. 1 Krone. Herzlichen Dank. Gesamtausweis 19 Kronen.

Variétéabende im Restaurant Miramar.

Gestern hat im Restaurant Miramar der erste der beiden Cabaretabende stattgefunden. Das Publikum unterhielt sich bei den Vorträgen der Brettkünstler sehr gut. Heute (Beginn 1/9 Uhr abends) letzte Vorstellung.

Theater.

Heute geht die dreiaktige Komödie »Die Familie des Antiquitätenhändlers«, von Karl Goldoni, in Szene. Vorher gelangt ein Prolog zum Vortrage.

Hotelübernahme.

Herr Louis Löffler, bis vor kurzem Zahlmarkeur im Hotel Central, hat das in Rovigno erbaute neue Hotel übernommen und wird es am 1. Dezember eröffnen. Die Umsicht und Tüchtigkeit, die der neue Hotelier und Restaurantbesitzer in seinem alten Wirkungskreise an den Tag gelegt hat, bürgen für eine schöne Entwicklung des Rovigner Unternehmens. Für die Polaer ist diese Eröffnung nicht ohne Interesse, denn sie stehen mit Rovigno in starkem geschäftlichem Verkehre.

Von der Elektrischen.

Es wird darüber Klage geführt, dass die Kartenverkäufer der elektrischen Strassenbahn keine Nummern tragen, und dass es dem Publikum im Falle von Beschwerden unmöglich sei, Anhaltspunkte für die Person des Kartenverkäufers zu gewinnen.

Vom Blitze getötet

wurde in Villa Gheda die Witwe Johanna Valentig, während sie, umgeben von ihren sechs Kindern, am Herde sass. Diese wurden vom Blitze betäubt, erholten sich aber bald wieder.

Appetitlich.

Es geht nichts über's Probieren. Die Finanzbehörde ist zwar strenge und verbietet den Rauchern, in den Trafiken die Zigarren anzulasten, aber wer ist noch niemals über den Drahtzaun behördlicher Verbote gesprungen? Freilich, wenn man das so tut, wie manche Virginierraucher, dem sollte man zu etwas Bösem verhelten. Er kommt in den Laden und steckt den Glimmstengel zur Probe in den Mund, und festzustellen, ob er »Zug« habe. Manchen Trafikenbesitzern sollten die bestehenden Vorschriften in Erinnerung gebracht werden!

Gefährliche Drohung.

Der in Triest wohnende Arbeiter Anton Budicin wurde in der Wohnung seines Bruders Rudolf, wohnhaft in der Via Stancovich Nr. 18, verhaftet, weil er ihn gefährlich bedrohte.

Verhaftung.

Wegen gröblicher Verstöße gegen die Sittlichkeit wurde der beschäftigungslose Tagelöhner Mathias Broilo auf dem Clivo Capitolino verhaftet, wo er versucht hatte, mehrere Schülerinnen zu verführen.

Diebstahl.

Im Viale Carrara wurde ein Handwagen der Firma Pinter entwendet. Wert 20 Kronen.

Selbst gestellt.

Der Tagelöhner Pasquale Gracalic, wohnhaft auf Monte Bussoler 2, wird wegen eines Diebstahls verfolgt. Er hat sich jetzt freiwillig der Polizei gestellt.

Wichtig für Trinker!

Präsident Wilson ist fest entschlossen, eine militärische und Flottendemonstration zu unternehmen, um Huertas Abdankung zu erzwingen. Augenblicklich schoss man Huerta ein Darlehen von zwei Millionen von der Nationalbank vor, wofür die katholische Kirche in Mexiko sich verbürgt hat. Der die amerikanische Flotte kommandierende General telegraphierte, dass er Veracruz in sechs Stunden einnehmen könne.

Militärisches.

Aus dem Hafendirektorats-Tagesbefehl Nr. 308.

Dienstbestimmungen.

Zum Hafendirektorat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: die Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Karl Weissensteiner, Alois Smerdu, Josef Gspall, Johann Bonne, Karl Wontschina, Alois Duba, Karl Bertelich, Rudolf Kridlo, Friedrich Hirschfeld, Julius Poduje, Josef Peter, Zvonimir Ozevovich v. Balabasevec, Heinrich Lorenzi; die Elektrobetriebsleiter 2. Klasse: Max Oppitz, Egon Winkler und Johann Zdeb.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 4. November. Präsident von Beöthy eröffnet die Sitzung um 10,45 Uhr vormittags. Die Opposition ist im Hause erschienen, verweilt jedoch vorläufig in den Couloirs.

Nach Verlesung des Einlaufes richtet der Präsident an jedes einzelne Mitglied des Hauses die ernste Bitte und Ermahnung, das heiligste Recht des ungarischen Parlamentes, die Redefreiheit, in Ehren zu halten und durch Zurufe nicht zu stören. Sollte seine Bitte nicht von Erfolg sein, werde er gezwungen sein, die Geschäftsordnung mit größter Strenge zu handhaben.

Nach einem Referate des Immunitätsausschusses über die dem Ausschusse in der letzten Sitzung zugewiesenen Angelegenheiten wird der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Konsulargerichtsbarkeit angenommen und der Gesetzentwurf über die Vereinheitlichung der Advokaten- und Richteramtprüfung in Verhandlung gezogen.

Die Opposition ist noch immer nicht im Saale erschienen und wartet offenbar, bis der dritte Punkt der Tagesordnung, die Schwurgerichtsreform, in Verhandlung gezogen wird.

Nach einer längeren Debatte wird die Vorlage über die Vereinheitlichung der Advokaten- und Richteramtprüfung angenommen.

Sodann wird in die Beratung der Schwurgerichtsreform eingegangen. Referent Niamessy ergreift das Wort.

In diesem Augenblicke erscheinen die Abgeordneten der Opposition im Saale und nehmen ihre Plätze ein. Graf Apponyi meldet sich beim Schriftführer zum Wort.

Referent Niamessy legt die wichtigsten Veränderungen dar, welche durch die neue Vorlage geschaffen würden.

Abg. Graf Apponyi erklärt, die Opposition halte an dem prinzipiellen Standpunkte fest, dass in diesem Hause unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine normale parlamentarische Diskussion unmöglich sei. (Grosser Beifall links.) In diesem Hause herrschen Rechtslosigkeit und Anarchie. Hier werden Gesetzesvorlagen nicht auf Grund der Geschäftsordnung, sondern nach individueller Meinung des Präsidenten erledigt, wobei natürlich die »Reparatur« fehle. (Lebhafter Beifall links. Widerspruch rechts.)

Präsident v. Beöthy erklärt: Ich muss den Herrn Abgeordneten Grafen Apponyi ersuchen, dass er zu dem in Beratung stehenden Gesetzentwurf spreche und nicht von der Sache abweiche. Er möge sich jeder Kritik über Rechtszustände im Abgeordnetenhaus enthalten. (Grosser anhaltender Lärm und Rufe links: Er hat das Recht dazu!)

Abg. Sümegi wird zur Ordnung gerufen.

Abg. Graf Bathiany ruft: Wir sind ja nicht in einer Kaserne! (Grosser Lärm.)

Abg. Sümegi wird zum zweiten Male zur Ordnung gerufen. — Schliesslich tritt Ruhe ein und Graf Apponyi fährt fort: Die Ursachen, welche die Opposition veranlassen haben, im Abgeordnetenhaus zu erscheinen, sei die systematische Kampagne, welche gegen die Verfassungsgarantien des Landes im Zuge sei. (Stürmischer Beifall)

und Händeklatschen rechts.) Ein Teil dieser Kampagne sei der vorliegende Gesetzentwurf, denn die Institution der Schwurgerichte sei von den Besten der Nation als Garantie der Verfassung geschaffen worden. (Zustimmung links.) Der vorliegende Gesetzentwurf verkehre die Schwurgerichte und wolle ihr Gegenteil aufstellen. An Stelle dieses Gesetzentwurfes wäre es besser, die Schwurgerichte überhaupt zu beseitigen.

Angesichts dieser Erscheinungen halten die oppositionellen Parteien an ihrem prinzipiellen Standpunkte fest, wonach sie in einem Abgeordnetenhaus, in welchem rechtliche Anarchie herrsche, welches unter die militärische Gewalt gebracht wurde (Stürmischer Beifall und Händeklatschen links), dessen Majorität, wie durch das rechtliche Urteil festgestellt ist, mit Panamageldern zu tun hatte und welches auf gewalttätige Weise eine sogenannte neue Geschäftsordnung geschaffen hat, welches die Opposition nicht anerkenne — eine parlamentarische Tätigkeit für unmöglich erachten und an ihr nicht teilnehmen werden. Trotzdem halten sie es für ihre Pflicht, wenn die Verfassung, die öffentlichen Freiheiten und die Lebensinteressen der Nation von einer grossen Gefahr bedroht werden oder wenn sie die Notwendigkeit sehen, die Nation auf die ihr drohende moralische und materielle Vernichtung aufmerksam zu machen, die von der alten Geschäftsordnung gebotenen erlaubten Mittel im Hause auszunützen. — Redner verliest namens sämtlicher oppositionellen Parteien eine in diesem Sinne gehaltene Erklärung. (Stürmischer Beifall und Eljenzufe links.)

Präsident v. Beöthy: Der Herr Redner hat von einer hier herrschenden rechtlichen Anarchie gesprochen. (Rufe links: So ist es!)

Der Präsident ruft mehrere Abgeordnete zur Ordnung.

Die bayrische Regentschaftsfrage.

München, 4. November. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräte wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Regentschaft, ohne jede weitere Debatte einstimmig angenommen.

München, 4. November. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt vom 4. November 1913 veröffentlicht das von der Kammer der Abgeordneten vom 30. Oktober und der Kammer der Reichsräte in der heutigen Sitzung angenommene Gesetz über die Regentschaft. — Damit hat das Gesetz Wirksamkeit erlangt.

Russland und die Meerengenfrage.

Paris, 4. November. Der Petersburger Korrespondent des »Temps« weist auf die geringen Sympathien Russlands für Griechenland hin, deren Grund hauptsächlich in den griechischen Ambitionen zu suchen sind, die den Interessen Russlands für die Meerenge gefährlich seien. Der Korrespondent zitiert folgende Aeusserung der berufensten russischen Persönlichkeit: Russland stehe jeder Flotte misstrauisch gegenüber, welche das Aegäische Meer beherrschen würde, mag sie welcher Nationalität immer angehören. Falls die Pforte ihr Flottenprogramm ausführe und die Hegemonie anstreben sollte, würde sich das Misstrauen Russlands gegen die Türkei wenden.

Die italienischen Wahlen.

Rom, 4. November. Das Ergebnis der 101 Stichwahlen ist nunmehr vollständig bekannt. Gewählt wurden 52 Ministerielle, 17 Radikale, 5 Republikaner, 2 Reformsozialisten, 19 offizielle Sozialisten und 6 Katholiken.

Der Auswanderungskandal.

Wien, 4. November. Den Blättern zufolge wurde gestern die Krakauer Agentur der Austro-Americana geschlossen und der Chef der Speditionsfirma Goldlust, kaiserl. Rat Fiesch, welcher die Vertretung der Austro-Americana inne hatte, sowie einige Beamte desselben verhaftet. Auch in Lemberg und Czernowitz wurden einige Reisebüros geschlossen.

Die Wirren in Mexiko.

Newyork, 4. November. Die »Associated Press« meldet aus Mexiko: Der amerikanische Geschäftsträger hat dem Präsidenten Huerta ein Ultimatum zugestellt, in dem es heisst, Huerta müsse sofort die Präsidentschaft niederlegen und dürfe weder den Kriegsminister, noch irgend ein anderes Mitglied seines Kabinettes als Nachfolger hinterlassen. Das Ultimatum, das Sonntag abgesandt wurde, ist noch nicht beantwortet worden.

Aviatik.

Arad, 4. November. Der Flieger Daucourt ist um 9 Uhr vormittags aufgestiegen und in der Richtung gegen Deva geflogen. Er fliegt allein.

Grosse Eisenbahnkatastrophe.

Rio de Janeiro, 4. November. Zwei Schnellzüge der Logyana-Eisenbahn sind zusammengestossen. 50 Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Die Cholera.

Budapest, 4. November. Beim Ministerium des Innern wurden 14 choleraverdächtige Neuerkrankungen festgestellt.

Vermischtes.

Die Wirren in Mexiko.

Es ist im eigenen Interesse eines jeden Teetrinkers und eines jeden Liebhabers einer Tasse wohlschmeckenden und anregenden Tees gelegen, einen Versuch mit der weltberühmten Teemarke »U. K.« Tees der United King-

dom Tea Company, London, königl. englische Hoflieferanten, Lieferanten des Prinzen von Wales, unzähliger europäischer Kapazitäten, Institute und tausender Hotels, zu machen. Durch direkte Käufe in Indien und China ist die United Kingdom Tea Company in der Lage, ausgesucht feine Tees zu liefern. Die elektrischen Einrichtungen dieses Hauses in London sind die grössten dieser Art in Europa. Die Melangen werden mit grösster Sachkenntnis und grösstem Verständnis zusammengestellt und entsprechen den Wünschen der Feinschmecker in Bezug auf Geschmack und Geruch. Als Spezialität offeriert die United Kingdom Tea Company ihre beim englischen Hofe Birmingham und Windsor, sowie bei der höchsten Aristokratie seit Jahren eingeführte Mischung »Kingdom Melange«. Die General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn, Teehandels-Gesellschaft Augenthaler & Zupnik, Wien VI., Capistrangasse 2, sind auf Wunsch bereit, Kostproben gratis und franko zuzusenden.

Heitere Ecke.

Unter Schauspiellern. »Ich habe den Herrn Direktor für den heutigen Abend um einen Zuschuss gebeten, denn in allen fünf Akten soll ich auftreten und in jedem muss ich rauchen!« — »Und hat er Ihnen etwas gegeben?« — »Eine Zigarette und fünf Zündhölzchen!«

Beruhigung. »Das Essen ist hier miserabel, da mach ich mir kein Gewissen draus, wenn ich mit der Zeche durchbrenne!«

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 4. November 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet lagert nahezu unverändert über dem SE-lichen Teil des Kontinentes. Die Depression ist in E-licher Richtung vorgerückt und liegt mit dem Zentrum über Skandinavien.

In der Monarchie vorherrschend kalmen und schwache lokale Luftbewegungen, bewölkt, etwas wärmer. An der Adria kalmen und leichte nördliche Winde, bewölkt, wärmer.

Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkg und neblig, schwache unbestimmte, dann wieder sciroccale Winde, mild fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764,8

2 „ nachm. 764,5

Temperatur um 7 „ morgens + 11,6

2 „ nachm. + 14,8

Regenüberschuss für Pola: 76,9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17,7°

Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Eingesendet.

Eine ideale Komposition

stellen Faya achte Sodener Mineral-Pastillen darum dar, weil sie der Hauptsache nach die wirksamen Bestandteile aus den ausgezeichneten Gemeindeheilquellen Nr. 3 und 18 enthalten. Brunnen Nr. 3 ist wirksam gegen Erkrankungen und Reizungen der Luftwege; Brunnen Nr. 18 wirkt ausgezeichnet auf Magen und Darm. Daraus ergibt sich, daß Faya achte Sodener Mineral-Pastillen gleich günstig bei Kalarrhon etc. der Luftwege wie auf Magenverstimmungen, Dyspepsie, Säureansammlung etc. wirken müssen, und dieser gemeinsamen Wirkung danken sie ihren Weltruf. Man achte aber stets auf den Namen »Fay«. Die Schachtel kostet K 1.25.

Kinoschau.

Kinematograph »Edison«, Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute: »Die Verlassene im Glück«, ein grossartiges Drama. Zum Schlusse: »Robinet liebt das Blumenmädchen«, komisch.

KINO EDEN

Programm für heute:

Großer Theaterfilm, dargestellt von den besten Kunstkräften des berühmten Hauses »Eclair« in Paris, betitelt:

Das verfluchte Bewurz

Sehr interessanter Lebensroman mit äusserst spannenden Szenen.

1 lustiger Variete- und Kabaret-Abend 1

Heute Mittwoch

Restaurant Miramar

Frl. Louise Roth
der beste weibl. Komiker
Wiens

Frl. Maud Selven
Soubrette
aus Wien

Herr Eduard de Ponée Völkel

der bekannte Salonhumorist.

Frau Amalie Unger

Konzertmeisterin.

Abgang 8 30 Uhr.

Neues Programm.

Eintritt 1 Kron.

Stechenpferd-Lilienmilchleite

von Bergmann & Co., Tetschen a. Elbe

bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommersprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungs-schreiben unwiderleglich bestätigt wird. à 80 Heller vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. Desgleichen bewährt sich Bergmann's Liliencreme; »Manera« wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände; in Tuben à 70 h überall vorrätig. 95

